

Monatsbericht  
der Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan

F e b r u a r 1951

Erdbodentemperaturen: Die Erdbodentemperaturen waren in der ersten Dekade im Februar ungef. dieselben wie in der letzten Januardekade. Bis zu 50 cm Tiefe war ein ganz geringer Anstieg zu verzeichnen, etwa 1 - 2/10 Grad C. In 100 cm Tiefe ging die Temperatur weiter zurück. In der zweiten Dekade dagegen wirkte sich die starke Erwärmung sogar in 100 cm Tiefe aus, es stieg hier die Temp. um 7/10 Grad C an. In den oberen Tiefen war der Anstieg natürlich bedeutend stärker und betrug dort etwa 2° C. Diese Zahlen, vor allem die in 100 cm Tiefe zeigen deutlich den sehr warmen Witterungscharakter der zweiten Febr. Dekade. Denn eine Erwärmung in 1 m Tiefe bereits im Februar wird wohl selten eintreten. Es liegen hier leider noch keine langjährigen Mittelwerte vor, sodaß kein Vergleich mit den Durchschnittswerten möglich ist. In der 3. Dekade gingen die Temperaturen wieder empfindlich zurück. Aber es wirkte sich nun schon die Erwärmung, die der Boden in der 2. Dekade erfahren hatte, dergestalt aus, daß die Erdbodentemp. nicht so stark zurückgingen wie die Lufttemperaturen. In der 1. Dekade war die Lufttemperatur 0.6°C, die Erdbodentemp. bis 20 cm Tiefe 0.2°C, in der 3. Dekade die Lufttemp. 0.4°C, die Erdbodentemp. bis 20 cm Tiefe 1.0°C.

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm		5 cm		10 cm		20 cm		50 cm		100 cm	
		U	R	U	R	U	R	U	R	U	R	U	R
1.-10.	0.6	0.0	0.1	0.1	0.2	0.3	0.3	0.3	0.4	1.4	1.4	2.5	2.4
11.-20.	2.6	2.0	1.9	2.1	2.0	2.3	2.0	1.7	1.7	2.2	2.2	2.9	2.8
21.-28.	0.4	0.9	1.0	0.9	1.1	1.2	1.2	1.0	1.2	2.2	2.1	3.1	3.0
Monat	1.3	1.0	1.0	1.0	1.1	1.2	1.2	1.0	1.1	1.9	1.9	2.8	2.7

U - unbewachsene Fläche, R - Rasenfläche

Bodenfeuchtigkeit: Die geringsten Niederschlagsmengen fallen erfahrungsgemäß im Monat Februar. In W'stephan beträgt das langjährige Mittel 36 mm. Im Febr. 51 waren es 39.7 mm. Infolge dieser geringen Niederschläge trat keine Vermehrung der Bodenfeuchtigkeit ein. Die Feuchtigkeit ging aber nicht zurück, mit Ausnahme bei den oberen 10 cm, die infolge der hohen Niederschlagsmengen im Jan. sehr stark, fast zu stark mit Wasser angereichert waren.

Wassergehalt in Gewichtsprozenten

Tiefe in cm	Maximum		Minimum		Mittel	
	U	R	U	R	U	R
0 - 10	25.4	27.1	22.0	23.2	23.5	24.9
10 - 20	21.9	19.3	20.0	18.8	21.1	19.1
20 - 30	19.5	19.6	18.6	18.0	19.1	18.7
30 - 40	19.4	18.7	18.2	17.7	18.6	18.3
40 - 50	19.2	18.5	18.0	17.9	18.5	18.1
50 - 60	18.3	18.4	17.4	18.4	17.8	18.4
60 - 70	18.1	18.0	17.8	17.8	17.9	17.9
70 - 80	18.2	18.4	17.5	17.8	17.8	18.1
80 - 90	17.7	19.0	17.5	18.4	17.7	18.7
90 - 100	17.8	19.2	17.6	18.4	17.7	18.8

Witterung und Landwirtschaft: Dank der milden, von extremen Tages- und Nachtschwankungen frei bleibenden Witterung sind keinerlei Schäden an den Wintersaaten zu bemerken, obwohl die Saaten schneefrei und dadurch den Witterungseinflüssen vermehrt ausgesetzt sind. Die Niederschläge waren im Febr. gering. Die Mietentemperaturen sind seit Ende Januar infolge der milden Witterung um etwa 1°C bei gut abgedeckten Mieten sowohl am Scheitel wie an der Sohle angestiegen. Sie zeigten Werte von etwa 5°C. Bei weniger stark abgedeckten Mieten stieg die Temperatur am Scheitel um etwa 2°C an, auf etwa 3°.